

„Eine geniale Idee“

Alters-offener-Chor Münster bietet (zu) alten Sängern eine neue gesangliche Heimat



„Tochter Zion, freue dich.“ Vor den Auftritten im Dezember probt der Alters-offene-Chor unter der Leitung von Kreiskantor Klaus Vetter (kl. Foto) in der Apostelkirche. Fotos: Tim Lehmann

Ab Akkord 40 nochmal mit der Orgel bis zur Viertelnote, bis ‚Davids Sohn‘, damit alle den Ton haben.“ Wenige Sekunden schlägt Kreiskantor Klaus Vetter einige Tasten auf dem Instrument an, und die Sänger setzten ein. Seit einer Stunde probt der Alters-offene-Chor Münster (AChoM) in der Evangelischen Apostelkirche. Das Gotteshaus bietet eine gute Akustik, so dass die Stimmen bei „Tochter Zion, freue dich“ besonders schön klingen.

„Proben in der Kirche sind die Ausnahmen, eigentlich üben wir donnerstags im Mehrgenerationenhaus“, erklärt Klaus Vetter später. Lediglich vor einem Auftritt, dem Singen im Gottesdienst, probt der Chor einmal unter dem Kirchendach. Rund 60 Mitglieder bereiten sich an diesem Tag auf ihre Auftritte in der Adventszeit (1. und 22. Dezember) vor.

Insgesamt zählt der ge-

mischte Chor etwa 100 aktive Sängerinnen und Sänger. Seit 2005 finden hier all jene eine neue gesangliche Heimat, welche die Altersgrenzen, die seit Anfang des neuen Jahrtausends viele Chöre einführten, überschritten haben. „Für viele Sänger war das ein schmerzlicher Schritt“, berichtet Klaus Vetter. Es habe einen Generationenkonflikt gegeben. Zahlreiche Chöre wollten und mussten sich verjüngen, um langfristig zu bestehen. Und oft gab es zwischen jüngeren und älteren Sängern Uneinigkeit über die Literatur, die gesungen wird.

Schließlich hob der Kirchenmusikdirektor inspiriert durch die Eröffnung des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses, in dem sich künftig mehrere Generationen begegnen sollten, den Alters-offenen Chor Münster aus der Taufe. Es sei damals der erste Chor dieser Art in Nordrhein-Westfalen gewesen, erinnert er sich. „Ich begreife die Arbeit mit

diesem Chor ein Stück weit auch als diakonische Aufgabe“, sagt er. Vielen Sängern sei damals ein Teil ihres sozialen Umfeldes verschlossen worden. Im AChoM hätten viele von ihnen ein neue soziale Umgebung für sich gefunden. „Ältere Menschen werden in der Gesellschaft weitestgehend ausgegrenzt. Hier sind sie gern gesehen und glücklich. Vielleicht herrscht deshalb eine etwas andere Atmosphäre als in anderen Chören“, mutmaßt Klaus Vetter.

„Der Chor ist eine geniale Idee“, meint Dr. Gabriele Peus-Bispinck. „Hier kommen unerfahrene Sänger und ‚alte Chor-Hasen‘ zusammen.“ Sie selbst hatte vorher nur Erfahrungen in einem Projektchor gesammelt. „Am Anfang hatte der Chorleiter schon einige Arbeit mit uns, um eine Harmonie zu schaffen“, schmunzelt Alt-Stimme Ingrid Wrzcionko (89). Sie ist seit Beginn an dabei, mit 75 Jahren



hatte sie in ihrem alten Chor aufhören müssen. Inzwischen hätten sich gute Freundschaften unter den Mitgliedern entwickelt.

Ältester Sänger ist Franz Josef Hüby (Bass). Er singe seit seinem siebten Lebensjahr im Chor, berichtet der 86-Jährige, unter anderem 22 Jahre im philharmonischen Chor in Köln. Ihm gefalle besonders die gelebte Ökumene im Alters-offenen-Chor.

Vier Mal im Jahr singt der Chor im Gottesdienst: am ersten und vierten Advent, zu Ostern und im Sommer. An Wettbewerben nimmt der AChoM nicht teil. „Diesen Druck brauchen und wollen unsere Sängerinnen und Sänger nicht mehr“,

weiß Klaus Vetter. Das heiße aber nicht, das geschludert würde. „Auch wenn man alt ist, kann man sauber singen“, will der Chorleiter keine Ausreden für schiefe Töne zulassen.

Zum Probenabschluss wird „Macht hoch die Tür“ gesungen. Chorleiter und Sänger sind in ihrem Element. Immer wieder wird unterbrochen, an Intonation, Betonung, Artikulation und Dynamik gefeilt. Um 12.30 Uhr ist die Probe zu Ende. Viele der Sänger gehen gleich ins Mehrgenerationenhaus – das gemeinsame Mittagessen gehört für viele von ihnen zur Gemeinschaft des Chores dazu. (tile)

| Mehr unter www.apostelkirchengemeinde-muenster.de



Der gemischte Chor zählt etwa 100 aktive Sängerinnen und Sänger.



Giverny
Restaurant

Caveau de
Champagne

Hier is[s]t Münster
französisch!

Spiekerhof 25 · 48143 Münster
[0251] 51 1435
www.restaurant-giverny.de

Dienstag bis Samstag
12.00 - 15.00 Uhr & ab 18.00 Uhr
Sonntag & Montag Ruhetag